

**Niederschrift über die Sitzung des
Umwelt- und Verkehrsausschusses am 23. September 2019**
im Sitzungssaal des Landratsamts in Waiblingen

Öffentlich

Anwesend:

Der Vorsitzende: Landrat Dr. Sigel

Die Ausschussmitglieder: Kreisräte/innen:

Beutel, Hundt (bis 16:46 Uhr), Kölz, Theile, Zerrer	(CDU)
Ahrens, Dannenmann, Schölzel (bis 16:41 Uhr), Ulrich	(Freie Wähler)
Eusebi, Gothe, Schmidt	(GRÜNE)
Riedel, Schäf, Wörner	(SPD)
Häfele, Haußmann	(FDP-FW)
Huschka, Thiel	(AfD)
Bezler	(Linke/ÖDP)
Wilhelm	(Wilhelm/ Klinghoffer)

Die stv. Ausschussmitglieder: Bayer (GRÜNE)

Entschuldigt: Jäger (CDU)
Dr. Fleischer (GRÜNE)

Ferner: Finanzdezernent Schäfer
Erster Landesbeamter Dr. Zaar
Herr Hein, Leiter Dezernat III (Top 1, 6)
Frau Wurster, Leitung Geschäftsstelle Klimaschutz (Top 3)
Herr Straus, Amtsleiter Straßenbau

Weitere Mitarbeiter/innen

Presse

Die Schriftführerin: Kreisinspektorin Zaiss

Beginn der öffentlichen Sitzung: 14:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 17:07 Uhr

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 2

Öffentlich

§ 1

Bericht zum "Stadtradeln" im Rems-Murr-Kreis 2019 mit Auszeichnung der Teilnehmer-Kommunen Drucksache 2019/113

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Frau Wurster, Fachbereichsleiterin Klimaschutz, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel ehrt die Gemeinden und übergibt eine Urkunde zusammen mit einem Radlertrikot, einem Halstuch und einem Wein-/Sektpräsent.

Landrat Dr. Sigel führt aus, dass man für den 24. Oktober einen Klimaschutz- und Energietag organisiere, wo die Fahrradmobilität im Vordergrund stehe. Einladungen hierzu würde man noch versenden.

Kreisrat Häfele merkt an, dass er es nicht geschafft habe in das Programm „Stadtradeln“ reinzukommen. Nächstes Mal werde er sich direkt an Frau Wurster wenden.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Geschäftsstelle Klimaschutz über die Ergebnisse des Klimaschutz-Projektes „Stadtradeln“ im Rems-Murr-Kreis 2019 sowie den Dank an die teilnehmenden Kommunen zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Klimaschutzgeschäftsstelle

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 3

Öffentlich

§ 2

Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Umwelt- und Verkehrsausschusses

Drucksache 2019/133

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zugrundeliegende Drucksache und erklärt, dass die Besetzung der Stellvertretung bereits in den Fraktionen und im Ältestenrat vorbereitet worden sei.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Kreisrat Albrecht Ulrich wird zum 1. Stellvertretenden Vorsitzenden und Kreisrat Christoph Jäger zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden des Umwelt- und Verkehrsausschusses gewählt.

Auszüge:

1 Kreistagsgeschäftsstelle

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 4

Öffentlich

§ 3

Aktuelle Straßenbaumaßnahmen 2019

Herr Straus, Amtsleiter Straßenbauamt, erläutert die aktuellen Straßenbaumaßnahmen anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Kreisrat Ulrich bedankt sich für das neue Gremium und die Info, dass man auf den neusten Stand gebracht wurde. Die Blühflächen seien sehr gut angekommen. Er rät, die Blühflächen nicht so schnell abzuräumen, sondern liegen lassen, damit diese aussamen können. Man könne viel ins nächste Jahr mitnehmen, wenn man nicht so schnell dieses Mähgut abräumen würde. Die Aktion wäre sonst nicht so sehr nachhaltig.

Kreisrat Dannenmann gibt einen kleinen Beitrag aus der Sicht des ÖPNV-Betreibers im ländlichen Raum. Er findet es klasse, wenn man auf dem Land neu saniere und Straßen erneuere. Er regt an, ob es möglich wäre, den ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) ausschließlich durch die Baustelle fahren zu lassen, da durch die Umleitungen Probleme mit den Fahrplänen und Fahrgastinformationen entstehen würde. Es solle geprüft werden, ob wenigstens der ÖPNV ausnahmsweise auf dem Baubereich fahren dürfe.

Kreisrätin Wilhelm ist der Meinung, dass dank den Blühflächen der Rems-Murr-Kreis ein bisschen schöner geworden sei. Sie findet die Aktion gut und bedankt sich für den Impuls, tätig zu werden. Dass die Baustellen zukünftig ein Gesicht haben werden, findet sie gut, aber sei auch gespannt, wie die Bürger damit umgehen und ob es viele Beschwerden geben werde. Die Kreisstraße nach Kirchberg sei sprichwörtlich in die Knie gegangen, der untere Teil habe derartige Wellen und werde laufend bemängelt. Es wäre wichtig, dass man zeitnah danach schaue, wie dieser Straße im unteren Bereich geholfen werden könne. Zu den Radwegen habe sie letztes Mal den Stand gehabt, dass bei Niedrigwasserstand mit der Maßnahme begonnen werde. Die Murr habe seit Mai wenig Wasser und jetzt hätten man kein Geld. Ihr käme es so vor, wie wenn die Radwege in Kirchberg in einem schwarzen Loch enden würden, weder von Ludwigsburg, noch von Backnang gehe es nicht wirklich

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 5

Öffentlich

weiter. Sie schlägt vor, die Außenstellen im Kreis stärker im Blick zu behalten und Maßnahmen zeitnah umzusetzen. Sie hofft, dass der Zeitpunkt nicht mehr allzu fern sei.

Kreisrat Riedel verweist auf das Gespräch mit dem Regierungspräsidenten. Eine Straßenbaumaßnahme, die auf der Prioritätenliste und gefördert gewesen sei konnte nicht angegangen werden, weil die Kommune mit dem Planungsrecht oder Grundstückskauf noch nicht so weit gewesen sei. Die Gefahr bestehe darin, dass der Kreis Fördermittel nicht gleich einsetzen könne, da die Übertragbarkeit auf andere Projekte nicht einfach sei. Wenn der Kreis eine Prioritätenliste habe, dann solle doch klar sein, dass mit den Kommunen die Voraussetzungen dafür geschaffen sein sollten. Denn sonst bestehe das Problem, dass dem Kreis Fördermittel verloren gehen würden. Er fragt, ob man genauer sagen könne, wie das Zeitfenster für die Straßenmeisterei in Backnang sei. Er wundert sich, warum mit dem Anbau nicht schon längst begonnen wurde, da dies im Ausschuss schon abgeschlossen gewesen sei.

Kreisrat Beutel findet es gut, dass man Blühflächen anlege und besonders gut, dass man Monitoring betreibe, um festzustellen, ob man das nur mache, weil es schön aussehe oder ob es tatsächlich etwas bringe. Zum Straßenausbau lese man in der Zeitung, dass die Infrastruktur in Deutschland gefördert werde und deshalb sei es gut, dass der Rems-Murr-Kreis die Mittel dafür habe, zu investieren und dass der Kreis Fördermittel abgreife. Somit sei der Kreis auf einem guten Weg. Er kritisiert, dass durch die Drucksachen nicht zu erfahren sei, welche Maßnahmen bis 2020 auf den Kreis zukommen werden, um darüber informiert zu sein und es nicht aus der Zeitung zu erfahren. Er ist der Meinung, solange der Kreis das Geld habe, solle dieser auch investieren.

Landrat Dr. Sigel antwortet, dass er es für wichtig halte, Bilanz zu ziehen, was dieses Jahr im Hinblick auf die Straßenmaßnahmen geschehen sei. Aus der Bilanz lasse sich schließen, dass der Kreis die Mittel verdoppelt habe und ein tolles Team versuche, mit dem Geld sehr wirtschaftlich umzugehen und Maßnahmen umzusetzen. Bei Maßnahmen, wie die in Kirchberg, seien Kosten bei über 2 Millionen Euro. Es seien Riesensummen, die gerade investiert werden, um die Infrastruktur voran zu bringen. Durch viele Gespräche und gute Abstimmungen habe man einen Weg gefunden, die Maßnahme in Kirchberg finanzierbar zu machen. Doch in der Sommerpause habe nur ein Unternehmen ein völlig überteuertes Angebot abgegeben. Die Maßnahme sei daher nicht aus dem

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 6

Öffentlich

Blick oder im schwarzen Loch gefallen, sondern man wolle auch in Phasen, in denen die Baulasten sehr teuer seien, so bauen, dass es gut finanzierbar sei.

Herr Hein erklärt, dass den Straßenbauern die Fachkunde zum Thema Blühflächen fehle und deswegen habe man einen Biologen eingestellt, der die ganzen Projekte betreue und durch die Fördermittel des Landes abgedeckt werde. Dieser gäbe ganz genau vor, wann wie hoch gemäht werden dürfe, wann was liegen bleiben müsse, um auszusamen und wann was abgeräumt werden könne. Er erklärt, dass man die halbseitige Sperrung einer Straße, so dass der ÖPNV halbseitig an einer Baustelle passieren darf, aufgrund veränderten Arbeitsschutzvorschriften nicht mehr in Aussicht stellen könne. Die Schadstelle in Kirchberg sei bereits gemeldet worden und der Kreis kümmere sich darum. Grundsätzlich stehe in eineinhalb Jahren die neue Zustandserfassung und Bewertung an. Um in solchen Situationen schnell reagieren zu können, gäbe es seit letztem Jahr Jahresunternehmer für kleineren Sanierungen. Damit könne man ohne langes Vergabeverfahren auf solche Schadstellen schnell reagieren. Herr Riedel habe gut zugehört bei dem Gespräch, dass dem Kreis Mittel vom Land für den Landkreis zugesagt wurden, die dann, weil diese Maßnahme nicht durchführbar wäre, wieder abgezogen werden sollten. Allerdings handele es sich um Mittel, die das Land im Frühjahr sehr kurzfristig zur Verfügung stellen wollte. Die Abstimmung mit den Kommunen, ob die Maßnahme durchführbar wäre, läge nicht beim Kreis. Der Kreis habe die Vorgaben bekommen, welche Maßnahme umzusetzen seien. Erst bei der Planung kam heraus, dass es mit dem zur Verfügung stehenden Geld nicht so einfach zu machen sei, wie gedacht. Die Verantwortung für die Rückgabe des Geldes liebe somit nicht beim Kreis.

Kreisrat Riedel bittet, dass daraus eine gewisse Lehre gezogen werde.

Herr Hein gibt Informationen zu dem Zeitplan der neuen Straßenmeisterei. Als das Thema das letzte Mal vorgestellt wurde, sei es noch in der Entwurfsplanung gewesen. Mit höherem Detaillierungsgrad der Planung würden in einem Plan immer wieder Schwierigkeiten und Probleme auftauchen, die man lösen müsse. Man arbeite an den Ausführungsplänen und der Bagger solle noch vor Weihnachten ins Erdreich greifen.

Frau Fischer informiert über die Bürgerbeteiligung der Radwegekonzeption und das Projekt „Sicher E-Bike“, bei dem der Rems-Murr-Kreis als Pilotregion ausgewählt wurde anhand einer Präsentation,

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 7

Öffentlich

die dem Original der Niederschrift beigelegt ist. Zudem spricht sie die Radschnellverbindung zwischen Schorndorf und Fellbach an. Die Machbarkeitsstudie für eine Radschnellverbindung zwischen Schorndorf und Fellbach wurde abgeschlossen und dem Land übergeben. Das Land übernehme die Baulast zwischen Fellbach und Weinstadt. Für die gesamte Achse wurde ein Fördermitelantrag für Planungsmittel beim Land und beim Bund gestellt.

Herr Hein fügt hinzu, dass sich das Meldeportal mit knapp 1000 Meldungen bewährt habe und man plane, dieses Portal auch bei der Bürgerbeteiligung zu den Radschnellwegen einzubringen.

Kreisrat Thiel erkundigt sich nach den gesamten Kosten des Radschnellweges und dem Eigenanteil für den Rems-Murr-Kreis.

Kreisrat Haußmann vergewissert sich, dass der Radschnellweg durchgebaut werde und man nicht nur bis Weinstadt baue. Er bringt außerdem die Idee ein, sich über Austauschstationen für Batterien für E-Bikes zu erkundigen und gegebenenfalls solche anzuschaffen.

Landrat Dr. Sigel sagt, dass bereits Ladestationen in die Radkarten aufgenommen wurden. Die Idee von Kreisrat Haußmann werde mitaufgenommen.

Herr Hein erklärt, dass die Kostenschätzung für die Herstellungskosten für die Radschnellverbindung 32 Millionen Euro betrage, wobei 2 Millionen Euro auf die Planung entfallen. Das Land werde die Mittel für die Planung für den Abschnitt in ihrer Baulast bereitstellen. Es wird eine Vereinbarung geben, dass der Landkreis die Planung für den Abschnitt in der Baulast des Landes übernehme und dafür einen Kostenersatz bekomme. Beim Landkreis würden für die Planungskosten abzüglich der Fördermittel 94.000 Euro verbleiben. Er führt außerdem aus, dass es Servicestationen für E-Bikes im Landkreis, die bisher noch keine Austausch-Akkus beinhalten, gäbe. Das Projekt sei ausbaufähig.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass für den Schnellradweg zwischen Waiblingen und Ludwigsburg rechtzeitig die Förderanträge eingereicht wurden und dass die Verwaltung ehrgeizige Ziele habe.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 8

Öffentlich

Kreisrat Bayer erkundigt sich, ob man auch Lastenfahrräder oder ein Anhängerkonzept im Rems-Murr-Kreis einführen könne, um den Autoverkehr einzusparen.

Kreisrat Beutel bittet um Informationen über den Verlauf des Radweges.

Landrat Dr. Sigel meint, dass man noch keinen Fokus auf ein Lastenfahrradkonzept gesetzt habe. Der Planungsverlauf werde mit den Kreisräten abgestimmt. Um den Verlauf des Radwegs allerdings richtig planen zu können, müsse man zuerst die Fördermittel bekommen. Das werde in der nächsten Sitzung weiterhin ein Thema sein.

Kreisrat Bezler merkt an, dass die gesamte Breite von 4 Metern des Radweges sehr gefährlich sein könne. Man brauche seines Erachtens mindestens eine Breite von 3 Metern pro Fahrstreifen.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass man sich nach klaren Vorgaben für Radschnellwege bezüglich der Breite und Beleuchtung richten müsse, um die Anforderungen zu erfüllen.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht über die aktuellen Straßenbaumaßnahmen 2019 zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Dez. 3

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 9

Öffentlich

§ 4

Sachstand Vergabeverfahren/Insolvenz Busunternehmen Knauss-Reisen

Drucksache 2019/131

Herr Dr. Zaar, Erster Landesbeamte, verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und erläutert den Sachstand der ersten Vergaberunde im ÖPNV anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist. Er berichtet er über den Insolvenzantrag des Busunternehmens Knauss-Reisen.

Kreisrat Dannenmann empfiehlt im Augen zu behalten, ob die ein oder andere Linie dauerhaft notwendig sei. Er möchte wissen, ob sich die Tarifzonenreform schon positiv auf die Fahrgastzahlen im Kreis ausgewirkt habe oder ob sich alles mehr in der Kernzone abgespielt habe. Aus seiner Sicht gäbe es keinen spürbaren Fahrgastzuwachs.

Kreisrätin Wilhelm hat das Gefühl, dass der ÖPNV im Rems-Murr-Kreis auf einem guten Weg sei. Sie regt eine Ausweitung der Kapazitäten zwischen Burgstetten und Affalterbach an, da es keine direkte ÖPNV-Verbindung gäbe und schlägt vor, dass man Kontakt mit dem Landkreis Ludwigsburg aufnehmen solle.

Kreisrat Haußmann ist der Meinung, dass der Kreis den richtigen Schritt gemacht habe. Die wirtschaftliche Risikobereitschaft habe bei den Unternehmen zugenommen. Naturgemäß berge dies auch Herausforderungen für die Unternehmen.

Kreisrat Riedel hat beobachtet, dass die Linie 201 hoch frequentiert und lukrativ sei. Bei dieser Linie gab es aber langwierige Anfangsprobleme. Er fragt nach, ob es Sanktionen gäbe, wenn Leistungen nicht vertragsgerecht erbracht werden. Zudem stellt er sich die Frage, ob man die Auskömmlichkeit von Angeboten prüfe, insbesondere wenn der Unterschied bei Angeboten im Vergabeverfahren der Buslinien sehr hoch sei. Auf der Strecke Aspach - Backnang gäbe es Versorgungsprobleme vor allem im Bereich des Schülerverkehrs. Darauf wurde Kreisrat Riedel angesprochen.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 10

Öffentlich

Kreisrat Bayer bringt die Überlegung ein, Oberleitungsbusse auf hoch frequentierten Strecken einzuführen.

Herr Dr. Zaar erklärt, dass ab dem 1. Januar 2020 die ersten zwei Elektrobusse auf der Citybuslinie in Waiblingen zum Einsatz kommen. Eigenwirtschaftlichen Angebote würden anhand eines sogenannten Erwartungswertes eingeschätzt, der im Vorfeld von Experten ermittelt werde. Die Verträge seien mit Sanktionskatalogen versehen und man sei dabei, ein Controlling aufzubauen. Die Anfangsprobleme mach einer Linie lägen nicht daran, dass gespart werden solle, sondern daran, dass die Fahrpläne 27 Monate vor Inbetriebnahme vorliegen müssen und die Fahrgastzahlen zu diesem frühen Zeitpunkt nur prognostiziert werden könnten. Es wurde zu einer Rückblickveranstaltung eingeladen, bei der sich die Kreisverwaltung und alle Verkehrsunternehmen zusammensetzen wollen, um gemeinsam einen kritischen Blick zurückzuwerfen, wie die erste Vergaberunde gelaufen sei. Auf kreisübergreifende Linien werde im nächsten Tagesordnungspunkt eingegangen. Die Fahrgastzahlen die der VVS, nach Beginn der Tarifzonenreform vorgelegt habe, seien im grünen Bereich. In welchem Bereich die Fahrgastzahlen gestiegen seien, könne man nach so einer kurzen Zeit noch nicht genau sagen.

Landrat Dr. Sigel sagt, dass es für Oberleitungsbusse keine Pläne gäbe. Es gäbe überzogene Erwartungshaltung von Seiten der Eltern, welche vereinzelt erzielen wollen, dass ihre Kinder so wenig wie möglich laufen müssen.

Kreisrat Bezler fragt nach, ob es Wechselakkus für Busse gebe.

Landrat Dr. Sigel leitet diese Frage an Kreisrat Dannenmann weiter.

Kreisrat Dannenmann ist nicht bekannt, dass Wechselakkus für Busse auf dem Markt angeboten werden.

Kreisrat Riedel erkundigt sich nach einer Verbindung zwischen Aspach und Backnang.

Herr Dr. Zaar antwortet, dass die Linie nächstes Jahr in Augenschein genommen und bewertet

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 11

Öffentlich

werde.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Vergabeverfahren sowie Insolvenz Busunternehmen Knauss-Reisen zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Dez. 2

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 12

Öffentlich

§ 5

FAG-Fördermittel 2020/ Fortschreibung Nahverkehrsplan/ Abrechnungsstelle Verkehrsverträge

Drucksache: 2019/122

Kreisrat Dannenmann zieht sich wegen Befangenheit in den Zuhörerbereich zurück.

Herr Dr. Zaar, Erster Landesbeamte, verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und geht auf das Thema – Wandel in der Mobilität, ein.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass nach Abschluss der ersten Vergaberunde die Fahrleistung im ÖPNV im Rems-Murr-Kreis um 1,2 Millionen Kilometer (15 %) angewachsen sei. Er erläutert die einheitliche Nummer für Ruftaxis.

Kreisrat Haußmann fragt nach, in wie weit Expressbusse in die eigenen bestehenden Linien eingreife. Barrierefreiheit solle im Jahr 2020/2021 mehr gefördert werden und der Kreis solle noch mehr Wert auf Innovation legen.

Kreisrat Riedel betont, dass es für den Kreis ein deutlicher Schritt nach vorne sei aber noch massive Diskussionen auf den Landkreis zukommen werden, wie man den ÖPNV noch besser und attraktiver ausbauen könne. Bei der Barrierefreiheit gebe es einen gewissen Nachholbedarf. Der Ausbau der Haltestellen sei Aufgabe der Kommunen und nicht die Aufgabe des Kreises. Er spricht zudem die teure Ruftaxinummer an und fragt nach, ob das normale Taxi preislich gleichliege.

Kreisrätin Wörner stellt die Frage, ob sich Taxibetreiber noch bereit erklären würde Ruftaxiverkehre zu übernehmen und wo diese fahren würden.

Kreisrat Theile merkt zum Expressbus an, dass auf der B14/B29 täglich ein Verkehrschaos herrsche. Man brauche eine Extrapspur für den Expressbus, um ein größeres Chaos zu verhindern. Eine andere Lösung sei ein weiteres Gleis für die S-Bahn, um die Straßen zu entlasten. Ein Expressbus wäre dann überhaupt nicht notwendig.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 13

Öffentlich

Kreisrat Häfele wundert sich über den hohen Preis von 60.000 Euro für die einheitliche Rufnummer und möchte wissen, ob diese jährlich oder einmalig gezahlt werden müsse.

Landrat Dr. Sigel antwortet, dass der Preis nicht nur für die Rufnummer sei, sondern für ein ganzes Callcenter, welches alles abwickelt. Die 60.000 Euro müssen jährlich bezahlt werden, bringe dem Fahrgast aber einen höheren Komfort. Dadurch würde der ÖPNV attraktiver werden. Für das Ruftaxi brauche man kein extra Fahrticket, sondern könne mit dem ÖPNV-Ticket weiterfahren. Daher könne es nicht sein, dass das normale Taxi günstiger sei als das Ruftaxi.

Herr Dr. Zaar ergänzt, das spätestens ab dem 1. Janaur 2020 alle Fahrzeuge barrierefrei seien und bis zum Jahr 2021 mit Hilfe der Kommunen der ganze ÖPNV barrierefrei sei solle. Es sei immer schwieriger ein Taxiunternehmen für den Ruftaxiverkehr zu finden. Der Expressbus werde nicht über die Bundesstraße geleitet werden, sondern solle über die alte B14 durch Fellbach und Bad Cannstatt fahren.

Kreisrätin Eusebi merkt an, dass sie mit dem Rollstuhl unterwegs sei und sie bereits erlebt habe, dass Busfahrer ihr die Auskunft erteilt haben, ihr nicht in den Bus hinein helfen zu dürfen. Sie fragt nach, ob der Verwaltung hierzu Regelungen bekannt seien.

Herr Dr. Zaar antwortet, dass ihm solch eine Regelung nicht bekannt sei, er sich aber erkundigen werde.

Kreisrat Dannenmann erklärt, dass seine angestellten Busfahrer keine entsprechenden Anweisungen von seinem Unternehmen bekommen würden.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 14

Öffentlich

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Dem in der Vorlage dargestellten Verwendungsvorschlag für das Jahr 2020 wird zugestimmt (Ziffer 3. h.)
2. Die im Jahr 2020 nicht für den Verwendungsvorschlag benötigten FAG-Fördermittel in Höhe von 239.500 Euro werden zur Mitfinanzierung der wettbewerblich vergebenen Verkehrsverträge verwendet.
3. Der Fortschreibung des Nahverkehrsplans entsprechend der Ziffer 3. c. wird zugestimmt. Mit der Erstellung des Entwurfs für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans wird der VVS beauftragt.
4. Dem 2. Nachtrag zur Vereinbarung über die Unterstützung der VVS-Verbundlandkreise bei Vergabeverfahren wird zugestimmt. Herr Landrat Dr. Sigel wird ermächtigt, die geänderte Vereinbarung zu unterschreiben

Auszüge:

1 Amt für ÖPNV

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 15

Öffentlich

§ 6

Förderprogramm "Agenda 2030 – Projekte für eine nachhaltige Entwicklung" - durch den Kreis geförderte Projekte

Drucksache 2019/114

Frau Wurster, Leiterin der Geschäftsstelle Klimaschutz, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass man sich bewusst für einen „Klimaschutz zum Mitmachen“ entschieden habe und das Ziel auch war, einen Blick in die dritte Welt zu werfen und Menschen in diesen Ländern zu unterstützen.

Kreisrat Riedel findet das Konzept gut und förderungswürdig. Er kritisiert allerdings das Kodierungskonzept für E-Bikes. Dies sei Sache von jedem einzelnen.

Kreisrat Huschka fragt nach, wer diese Entscheidung getroffen habe, welche Alternativen es gebe und wer garantiere, dass die Mittel auch für diese Projekte verwendet werden und man auch in einigen Jahren noch etwas davon habe.

Kreisrat Bezler lobt das Kodierungskonzept.

Kreisrat Beutel führt aus, dass die CDU-Fraktion die Projekte unterstütze. Er stellt sich allerdings die Frage, ob die Kosten der Reparaturen und Instandhaltungen der Servicestationen der Landkreis trage. Der Kreis solle in konkrete Maßnahmen investieren, die für die Rettung des Klimas notwendig sind, wie zum Beispiel Baumpflanzaktionen.

Kreisrat Ulrich verdeutlicht, dass er mit seiner Partei die gesamten Projekte unterstütze.

Kreisrat Riedel erwähnt zu dem Togo-Projekt, dass es einen Beschluss durch den SPD-Antrag gäbe, dass klimafördernde und entwicklungspolitische Projekte gefördert werden können.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 16

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel erwähnt nochmals das Baumpflanzen am 4. Oktober 2019 und lädt die Kreisräte dazu ein.

Landrat Dr. Sigel erläutert nochmals, dass zuvor mit dem Umwelt- und Verkehrsausschuss abgestimmt wurde, dass die Projektauswahl verwaltungsintern entschieden werde. Für die nächste Förderrunde könne jedoch ein kleines Auswahlkomitee gebildet werden. Insgesamt gebe es sechs Projektanträge, die alle den Voraussetzungen entsprochen haben. Die Verwaltung habe diese ausgesucht und es sei ein Probelauf gewesen, für 2020 werden die Förderkriterien angepasst. Niemand könne garantieren, dass die Projekte wirklich Erfolg haben, aber der Kreis wolle ein bürgerschaftliches Engagement erzielen. Landrat Dr. Sigel hält die Servicestationen für sinnvoll und glaubt, dass dies mit Hilfe des ADFC funktionieren werde. Zudem informiert er die Kreisrätinnen und Kreisräte darüber, dass am 24. Oktober 2019 der nächste Klimaschutz- und Energietag für die Kreistagsmitglieder sowie Gemeinden und Städte zum Thema Radmobilität stattfinde.

Kreisrat Bezler erkundigt sich, ob das Fridays for Future-Bündnis zu der Baumpflanzaktion eingeladen sei.

Landrat Dr. Sigel meint, dass die gesamte Bevölkerung eingeladen wurde. Jeder der mitpflanzen wolle, könne sich anmelden und mitmachen.

Kreisrätin Wilhelm bedankt sich für diese Aktion aber kritisiert die Uhrzeit, da vormittags die meisten Bürger keine Zeit hätten.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass dies ein Brückentag sei und die Aktion mit auch nur ein symbolischer Akt sein solle.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Geschäftsstelle Klimaschutz über die Projektförderungen im Rahmen des kreiseigenen Förderprogramms „Agenda 2030 – Projekte für eine nachhaltige Entwicklung“ zur Kenntnis.

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 17

Öffentlich

Auszüge:

1 Amt für Klimaschutz

Niederschrift Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 18

Öffentlich

§ 7

Verschiedenes

Kreisrat Bezler bittet, die Übersicht der Homepage des Rems-Murr-Kreises zu verbessern, sodass die Energieagentur leichter gefunden werden könne.

Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

gez.

gez.

Dr. Richard Sigel

Sara Zaiss